

## 935-2010. 1075 JAHRE FRONHOFEN?

*Von Andreas Neuburger*

Das diesjährige Fronhofener Burgfest nahm die allgemein angenommene Gründung des Orts vor 1075 Jahren zum Anlass, einen Blick zurück ins Mittelalter zu werfen. Aber was ist über das Fronhofen des Jahres 935 und die Gründung des Orts überhaupt bekannt? Bei weit ins Mittelalter zurückreichenden Ansiedlungen können zwischen der Gründung und der ältesten überlieferten schriftlichen Erwähnung einer Ortschaft viele Jahre oder gar Jahrzehnte vergehen. Drei Wege bieten sich an, um der Gründung Fronhofens auf die Spur zu kommen. Grobe Hinweise auf die Gründungszeit können sich aus der Untersuchung noch vorhandener Gebäudereste mit Hilfe archäologischer Methoden ergeben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über die Ortsnamenforschung den Gründungszeitraum ungefähr einzugrenzen. Sehr viel exaktere Ergebnisse liefert schließlich die Analyse der schriftlichen Überlieferung. Wo eine solche existiert, hat sie sich überwiegend in Form von Pergamenturkunden und Handschriften erhalten, aus denen Informationen zu teilweise sehr genau datierbaren Ereignissen hervorgehen.

Die am weitesten zurückweisende Annahme zur Gründung Fronhofens stellte die Burgruine ins Zentrum und betrachtete diese als ein Bauwerk aus römischer Zeit.<sup>1</sup> Allerdings konnte die jüngere Forschung zeigen, dass der Turm erst im 12. Jahrhundert erbaut wurde,<sup>2</sup> so dass kein unmittelbarer zeitlicher Zusammenhang zwischen den ersten Bauarbeiten an der Burg und dem wahrscheinlichen Zeitpunkt der Ortsgründung besteht. In dieselbe Richtung deutet auch die Analyse des Ortsnamens. Demnach wird die Gründung des Orts um das Jahr 840 vermutet, also nur wenige Jahrzehnte nach dem Tod Karls des Großen. „Frôn“ entsprach dem althochdeutschen Begriff für „Herr“.<sup>3</sup> Der Ort „Herrenhofen“ wäre also als Einzelhof oder kleine Gehöftgruppe von einem Gefolgsmann des Grafen Welf gegründet worden, bei dem es sich um einen der ältesten Vertreter der Fürstenfamilie der Welfen handelte.<sup>4</sup> Ein konkretes Gründungsjahr lässt sich aus dem Ortsnamen nicht ableiten, sehr wohl aber ein grober Anhaltspunkt zum Zeitraum einer ersten dauerhaften Besiedlung.

Sehr spärlich und wenig konkret fallen schließlich die schriftlich überlieferten Informationen aus. Immerhin findet sich eine Erwähnung Fronhofens in der Welfenchronik. Sie

---

<sup>1</sup> Vgl. MEMMINGER, Johann Daniel Georg von: Beschreibung des Oberamts Ravensburg, Stuttgart / Tübingen 1836, S. 88.

<sup>2</sup> Vgl. ULRICH, Hans Rudolf: Der Turm von Fronhofen. Die „Stammburg“ der heutigen Grafen von Königsegg, in: Sprenger, Michael (Hg.): ZeitZeichen. Burgen und Burgruinen im Landkreis Ravensburg, Teil 5, Ravensburg 2008, S. 26–31.

<sup>3</sup> Vgl. RÖSENER, Werner: Fronhof, in: Lexikon des Mittelalters, Band 4, Stuttgart 1999, Sp. 989f.

<sup>4</sup> Vgl. FREY, Ernst: Die Anfänge der Gemeindegeschichte von Fronreute (Blitzenreute/Fronhofen), in: Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege e.V. 6 (1987), S. 21–32, hier S. 22; Tausend Jahre Heimat. Chronik von Fronhofen, in: Landschaft und Kultur im Bezirk Ravensburg 10 (1935), o.S.

schildert einen Gütertausch des aus dem Welfenhaus stammenden und 1123 heilig gesprochenen Bischofs Konrad von Konstanz. Nach seiner Wahl zum Bischof tauschte dieser „Fronhoven“ zusammen mit anderen im Schussental gelegenen Gütern gegen Besitzungen seines Bruders Rudolf ein.<sup>5</sup> Die Chronik nennt hierzu keine Jahreszahl, aus anderen Quellen ist jedoch bekannt, dass die Wahl Konrads im Jahr 934 erfolgte. Demnach hätte der Gütertausch durchaus 935, aber ebenso gut später oder bereits 934 stattfinden können. Zweifel bleiben zudem an der Genauigkeit der Angaben der Welfenchronik. Sie entstand nämlich erst in den 1160er Jahren, als seit dem Amtsantritt Konrads bereits mehr als zwei Jahrhunderte vergangen waren. Eine auf Jahr und Tag datierbare urkundliche Erwähnung Fronhofens findet sich schließlich im Jahr 1171. Die am 31. März ausgestellte Urkunde nennt in der Zeugenliste einen „Mengo de Fronhove“, der über den Beinamen seine Herkunft dokumentierte und als Stammvater des Fronhofener Ortsadels gilt.<sup>6</sup>

Aufgrund der insgesamt sehr spärlichen Informationen werden die Gründung Fronhofens wie auch die frühe Ortsgeschichte wohl im Dunkeln bleiben. Die erste eindeutig datierbare Erwähnung fällt ins Jahr 1171, obwohl der Ort in den 930er Jahren bereits bestanden haben muss. Gelegenheit für weitere Ortsjubiläen bieten sich trotz dieser offenen Fragen auch in Zukunft: schon im Jahr 2021 wären 850 Jahre seit der Ersterwähnung des Fronhofener Ortsadels zu feiern.

---

<sup>5</sup> Vgl. BECHER, Matthias (Hg.): Quellen zur Geschichte der Welfen und die Chronik Burchards von Ursberg, Darmstadt 2007, S. 40f.

<sup>6</sup> Vgl. das Württembergische Urkundenbuch online: <http://www.wubonline.de/?wub=612>, (28.7.2010).